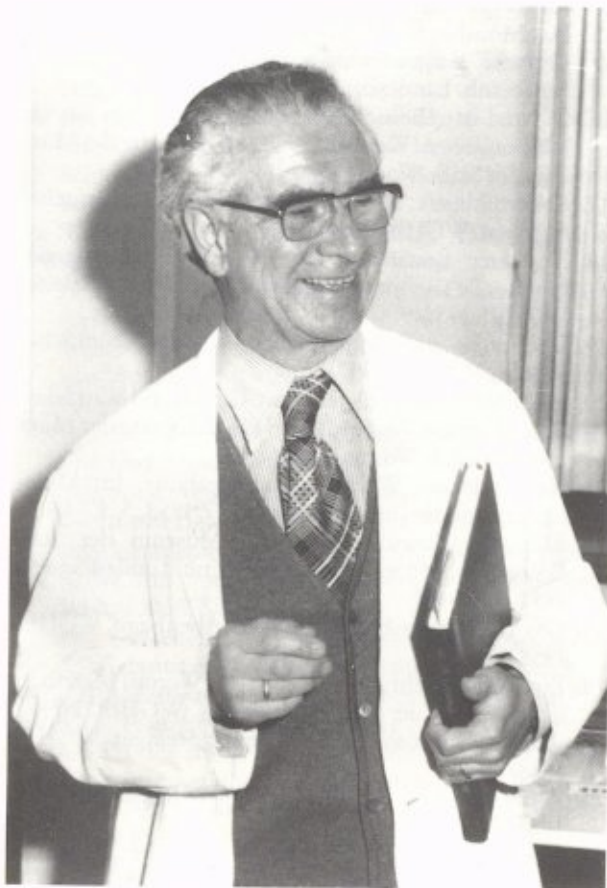


IN MEMORIAM DR. GEORG ILLERT

Von Fritz Reuter



Die Geschichte des Wormser Kulturlebens im 20. Jahrhundert ist eng mit dem Namen Illert verbunden. Dr. Friedrich Maria Illert, der begeisterte und begeisternde Vermittler Wormser Geschichte, war seit 1921 zunächst Leiter von Stadtarchiv und Stadtbibliothek gewesen, ehe er Direktor der Städtischen Kulturinstitute wurde. Unter diesem Namen waren 1934 Archiv, Bibliothek und Museum zusammengefaßt worden. Später kam noch die Volkshochschule hinzu. Als Dr. Friedrich Maria Illert 1959 in den Ruhestand trat, übernahm sein Sohn Dr. Georg Illert das Amt des Vaters. Mit dem Ausscheiden des zweiten Namenträgers aus dem Dienst wurden die Städtischen Kulturinstitute 1979 als Verwaltungseinheit aufgelöst. Seither bestehen einzelne Fachämter.

Wie so oft, wollte auch der am 3. August 1925 in Worms geborene Georg Anton Maria Illert ursprünglich nicht Nachfolger seines Vaters werden. Seine Interessen gingen in Richtung Ingenieurwesen und Flugzeugbau. Aber das Kriegsende und die beruflichen Möglichkeiten der Jahre gleich nach 1945 führten dazu, daß er sich der Archäologie zuwandte. Er studierte an der Universität Mainz bei Prof. Dr. Herbert Kühn

und wurde dort 1951 mit einer Dissertation über „Das vorgeschichtliche Siedlungsbild des Wormser Rheinübergangs“ zum Dr. phil. promoviert. Anschließend war er am Landesmuseum in Trier tätig, eine Zeit, an die er sich stets gerne erinnerte. In Trier hat er 1952 Lieselotte Zach geheiratet, eine gebürtige Pforzheimerin.

Seit 1954 war Dr. Georg Illert wissenschaftlicher Assistent seines Vaters am Museum in Worms. Nach dessen Ruhestandsversetzung 1958 nahm er zunächst kommissarisch die Aufgabe des Leiters der Städtischen Kulturinstitute wahr. 1960 wurde er dann förmlich zu deren Direktor bestellt. Dieses Amt hat er bis zu seiner eigenen Ruhestandsversetzung 1979 ausgeübt.

Die offensichtliche Notwendigkeit, bei den zahlreichen Wiederaufbau- und Neubaumaßnahmen in der Stadt einen Facharchäologen sozusagen „greifbar“ zu haben, veranlaßte die Stadtverwaltung, einen Museumsleiter zu wählen, der vom Fachstudium her Archäologe mit dem Schwerpunkt Römische Kaiserzeit war. Darauf hatte auch der Altertumsverein gedrängt. Die vielfältigen Aufgaben des Direktors der Städtischen Kulturinstitute haben dann leider dazu geführt, daß die Erforschung des römerzeitlichen Worms ebenso wie die der mittelalterlichen Stadt nicht im gewünschten Maße erfolgen konnte. Kulturbetrieb, Verwaltungsarbeit, eine karge personelle Ausstattung und manches andere haben das behindert. Die Zuständigkeit für die örtliche Denkmalpflege und die Berufung in den Landesdenkmalrat von Rheinland-Pfalz brachten weitere zeitliche Verpflichtungen.

Andererseits hat Dr. Georg Illert sich um den Neubau für ein „Haus der Kulturinstitute“ (1963) Ecke Marktplatz und Hagenstraße an der Stelle des früheren „Cornelianum“ ebenso erfolgreich bemüht, wie um die Wiedereröffnung der Schausammlung des Städtischen Museums im Andreasstift. In seine Amtszeit fällt eine Reihe wichtiger Ausstellungen. Mit als erstes Museum in Rheinland-Pfalz bot Worms ein museumspädagogisches Konzept „Schule und Museum“ an. Der „Wormsgau“, dessen Schriftleiter er war, diente sowohl der Veröffentlichung von wissenschaftlichen Arbeiten wie als Berichtsorgan über die Tätigkeit der Kulturinstitute. 1971 berief ihn die Hessische Historische Kommission Darmstadt zu ihrem Mitglied.

Dem Altertumsverein war Dr. Georg Illert stets verbunden. Das hat sich in Führungen und Vorträgen ebenso niedergeschlagen wie seit 1966 in der Ausübung des Amtes eines 2. Vorsitzenden, das er bis 1979 innehatte. Das Jahr 1979, in dem der Altertumsverein seinen 100. Geburtstag feiern konnte, brachte eine umfangliche Darstellung der Vereinsgeschichte, die

Dr. Georg Illert verfaßt hat und die sich in Band 12 des „Wormsgau“ findet. In Anerkennung seiner Verdienste ernannte ihn die Mitgliederversammlung 1980 zum Ehrenmitglied.

Es ist nicht leicht, im Schatten eines großen Vaters zu stehen. Dr. Friedrich Maria Illert war eine singuläre Persönlichkeit. Das andersgeartete Wesen des Sohnes, der sehr viel zurückhaltender agierte, hat hier unglückliche Vergleiche heraufbeschworen. Im Nachhinein ist es leicht, aufzuzeigen, was noch alles hätte getan werden können. Ich denke, daß Dr. Georg Illert das Seine gegeben hat, und es ist nicht unbedeutend und auch nicht wenig gewesen. Was er für und über Worms geschrieben hat, zeigt die im Anhang zu findende Auswahlbibliographie.

Früh schon machten sich gesundheitliche Schwierigkeiten bemerkbar. Das hat seine Amtszeit belastet. Daher schied er 1979 im Alter von 54 Jahren aus dem Dienst aus. Wissenschaftliche Tätigkeit und Publikationen, an die er gedacht hatte, konnte er aufgrund einer fortschreitenden Krankheit nicht mehr realisieren. Seine energische und zielstrebige Frau, die ihn betreute, starb noch vor ihm. Er hat dann ein zweites Mal geheiratet, Frau Klara Fink-Illert. Am 18. Juli 1991 ist Dr. Georg Illert in Worms gestorben.

AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE

Zusammengestellt von Martin Geyer

1. Das Grab der Tänzerin. Die Geheimnisse des Sarkophages von Heßloch. Allgemeine Zeitung (im folgenden AZ) v. 15. Aug. 1949.
2. Römische Funde (Mainzer Straße, Café Hartenbach). AZ v. 1. Sept. 1949.
3. Wormser Museum im Wiederaufbau. AZ v. 18. Sept. 1949.
4. Das Reich von Worms. Aus der Geschichte der Burgunder. AZ v. 15. Nov. 1949.
5. Die Gräber am Adlerberg. In: Die Heimat, Beilage zur AZ v. 6./7. Mai 1950.
6. Das vorgeschichtliche Siedlungsbild des Wormser Rheinübergangs. Worms 1952, 159 S. (Der Wormsgau, Beiheft 12).
7. Der hl. Bernhard auf neuer Wanderschaft. Von der Ruine Maria Münster in das Städt. Museum. AZ v. 26. Aug. 1954.
8. Skizze der Entwicklung der Stadt Worms von der vorgeschichtlichen Zeit bis zum Hochmittelalter. In: Der Wormsgau 3, H. 4, 1954/55, S. 232–239.
9. Führer durch das Museum der Stadt Worms im Andreasstift. Worms 1955, 47 S., bis ⁶1974, 92 S.
10. Römische Kleinkunstwerke aus rheinischer Erde. AZ v. 26./27. Febr. 1955.
11. Das fränkische Fürstengrab von Flonheim. AZ v. 23./24. April 1955.
12. Vom Paulusmuseum zum Andreasstift. AZ v. 2. Juni 1955.
13. Schaumünzen aus der Sammlung des Museums der Stadt Worms. In: Mitteilungsbl. zur rheinh. Landeskunde 5, 1956, S. 23–27.
14. Die Goldfibel von Mölsheim. Wonnegauer Heimatblätter (im folgenden WGHBl.) 1956/4.
15. Das Monsheimer Gebiet und seine Bedeutung für die deutsche Vorgeschichtsforschung. In: Mitteilungsbl. zur rheinh. Landeskunde 6, 1957, S. 54–57.
16. . . . und ist geheissen Worms. Stadtansichten aus vier Jahrhunderten. Worms 1957, 23 S. (Bildhefte des Museums der Stadt Worms 1.).
17. Kaiserbildnisse auf salischen und hohenstaufischen Münzen. WGHBl. 1957/3.
18. Kostbarer Bestandteil der Wormser Sammlungen. Hohlmaße aus dem hohen und späten Mittelalter. WGHBl. 1957/9.
19. Inschriften und Meilensteine aus dem römischen Worms. WGHBl. 1957/12.
20. Edles Metall in geprägter Form. Gestalt und Wandel antiker Münzen. Worms 1958, 31 S. (Bildhefte des Museums der Stadt Worms 2.).
21. Neufunde aus Worms und Umgebung. In: Mitteilungsbl. zur rheinh. Landeskunde 7, 1958, S. 97–99.
22. Römische Steindenkmäler im Museum der Stadt Worms. In: Mitteilungsbl. zur rheinh. Landeskunde 7, 1958, S. 99–101.
23. Das merowingische Gräberfeld in Abenheim. WGHBl. 1958/1.
24. Zur Götterverehrung im römischen Worms. Marktbasilika stand an der Stelle des Domes. WGHBl. 1958/3.
25. Alzeyer Fayencen und Dirmsteiner Steingut. WGHBl. 1958/7.
26. Alen, Kohorten und Legionen am Rhein. WGHBl. 1958/8.
27. In den Fässern reift der Wein seit alters her. Römische Fässer aus Wormser Boden geborgen. WGHBl. 1958/10.
28. Worms. In: Handbuch der Historischen Stätten, Bd. V: Rheinland-Pfalz – Saarland. Stuttg. 1959, S. 364–368. Stuttg. ²1965, S. 410–415.
29. Meisterwerke der Uhrmacherskunst im Museum. WGHBl. 1959/4.
30. Die hohenstaufischen Altarflügel aus dem Wormser Dom. WGHBl. 1959/6.
31. Neubau für die Kulturinstitute der Stadt Worms. In: Volkshochschule im Westen, H. 4, 1960, S. 206–207.
32. Das Stadtbild von Worms unter besonderer Berücksichtigung des Rathaus-Bezirktes. In: Mitteilungsbl. zur rheinh. Landeskunde 9, 1960, H. 2, S. 237–241.
33. Worms blickt über den Rhein. Die historische Grundlage des Wormser Rheinübergangs. In: Bürstädter Zeitung v. 26. Nov. 1960.
34. Die jüdischen Altertümer in Worms in den Jahren 1938–1961. In: Festschrift zur Wiedereinweihung der Alten Synagoge zu Worms. Frankfurt 1961, S. 229–241.
35. Borbetomagus – Wormatia – Worms. Wer gab der Stadt den Namen? WGHBl. 1961/11.
36. Das Wormser Land in Vor- und Frühgeschichte. In: Der Wormsgau. Heimatjahrbuch, 1962, S. 18–21.
37. Herrnsheim – Ort, Kirche und Schloß. Mitteilungsbl. zur rheinh. Landeskunde 11, 1962, H. 3, S. 33 ff.
38. Das Burgunderreich und die Nibelungensage. In: Rheinhesen und das Nahetal, 1962, S. 78–83.
39. Gotteshäuser zwischen Rhein und Nahe. In: Rheinhesen und das Nahetal, 1962, S. 128–147.

40. Die geschichtliche Grundlage und Entstehung des Landkreises Worms. In: Landkreis Worms, 1963, S. 7–18.
41. Städtisches Museum und Kunsthaus Heylshof in Worms. In: Rhein-Neckar-Land, 1963, S. 149–151.
42. Der Wonnegau – Landschaft um Worms. In: Rhein-Neckar-Land, 1963, S. 220–225.
43. Münze, Cornelianum, Kulturinstitute. Wormser Zeitung v. 23./24. März 1963.
44. Die Städtischen Kulturinstitute Worms. In: Mitteilungsbl. zur rheinh. Landeskunde 12, 1963, S. 98 f.
45. Schloß Herrnsheim. München, Berlin 1964 (Große Baudenkmäler, 180), ²1974.
46. Worms-Chronik. München (1965), 131 ungezählte Blätter.
47. Reiche Vergangenheit und lebendige Gegenwart. Zum Abschluß des Wiederaufbaus der Kulturinstitute. Wormser Zeitung v. 8./9. Mai 1965.
48. Das Museum wird wieder geöffnet. Wormser Zeitung v. 29./30. Mai 1965.
49. Das Bild der Stadt. In: Lebendiges Rheinland-Pfalz, Juni 1966, Sonderheft Worms.
50. Lebendige Vergangenheit (Museum). In: Lebendiges Rheinland-Pfalz, 1966, Sonderheft Worms.
51. Bilddokumente zur Geschichte von Dom und Dombezirk. In: von der Reichsstadt zur Industriestadt. Worms 1966, S. 121–176.
52. Das Schweben all seiner Gestalten. Adam Antes zum 75. Geburtstag. In: Wormser Zeitung v. 11. Aug. 1966.
53. Spiele, Feste und Feiern. In: Städtisches Spiel- und Festhaus. Festschrift zur Einweihung des wiederaufgebauten Hauses am 6. Nov. 1966. Worms 1966, S. 44–84.
54. Restaurierungsarbeiten am Wormser Dom 18. bis 20. Jahrhundert. In: Mitteilungsbl. zur rheinh. Landeskunde 16, 1967, H. 1/2, S. 318–322.
55. Der Wonnegau und seine Hauptstadt Worms. In: Das große Rheinhessenbuch, 1967, S. 65–70.
56. Bei Baggerarbeiten am Kirschgartenweg entdeckt: Sarkophag von römischen Friedhöfen. Wormser Zeitung v. 28. Juli 1967.
57. Als Mucapor römischer Bürger wurde. Ein Militärdiplom. WGHBl. 1967/8.
58. Mittelalter und Renaissance. In: Rhein-Neckar-Land, 1968, S. 107–121.
59. Der Wonnegau – Landschaft um Worms. In: Rhein-Neckar-Land, 1968, S. 169–172 sowie S. 327–334.
60. Geschichte Hochheims. In: 900 Jahre Hochheim (Worms 1968), S. 10–13.
61. Worms. In: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern. Verlag von Philipp v. Zabern, Mainz 1969.
62. Gotteshäuser in Rheinhessen. (Alsheim, Guntersblum, Oppenheim, Hochheim, Herrnsheim, Abenheim, Westhofen, Dalsheim, Bechtheim, Osthofen). In: Lebendiges Rheinland-Pfalz 6, 1969, H. 4, S. 94–98.
63. Von der Sammlung des Altertumsvereins zum Museum der Stadt Worms. In: Mitteilungsbl. zur rheinh. Landeskunde 18, 1969, H. 1/2, S. 482–484.
64. Worms zur Zeit unserer Eltern und Großeltern. In: Humanitas. 1969, H. 15, S. 4–11.
65. Worms. Aufgenommen von Helga Schmidt-Glassner. In: Berlin und München 1970, 45 S., 64 Tafeln (Dt. Lande – dt. Kunst).
66. Die „Villinger-Schenkung“. In: Der Wormsgau 9, 1970/71, S. 83.
67. Herrnsheim in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. In: Herrnsheim 771–1971. Worms, 1971, S. 16–18.
68. Das Museum der Stadt Worms und die Erfahrungen mit dem Unterricht im Museum. (In Zusammenarbeit mit Alfred Pointner.) In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 26. 1975, S. 548–556.
69. Die Stiftskirchen des Bischofs Burchard von Worms. In: Wormser Dom 1025–1975. 1975, S. 19–23.
70. Worms – so wie es war. Düsseldorf 1976, 100 S.
71. Das große Bildungsangebot. Aufgaben und Probleme der Städtischen Kulturinstitute. In: Wormser Zeitung v. 20. Mai 1976, Sonderbeilage.
72. 100 Jahre Altertumsverein Worms. In: Der Wormsgau 12, 1976/78, S. 13–80.
73. Worms. Führer durch die Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Stadt. (Neubearbeitung des Führers von Dr. Friedrich Maria Illert †) Worms 1977, 120 S.
74. Domus Horti beatae Mariae Virginis iuxta Wormaciam (Kirschgarten). In: Monasticon Windeshemense, T. 2. 1977.
75. Wiederaufbau zerstörter Wormser Kirchen. In: Das Münster, H. 3, 1979, Jahrgang 32, München, S. 206–214.

Außerdem weitere Beiträge in den „Wonnegauer Heimatblättern“, dem Wormser Monatsspiegel sowie sonstigen Zeitungen und Zeitschriften, vgl. dazu die Worms-Bibliographie bei der Stadtbibliothek.